Aus der Schau eines Lebendigen

Autor(en): **Ragaz, Leonhard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **47 (1953)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-139773

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Schau eines Lebendigen

Wir sind in das Zeitalter der sozialen Weltrevolution getreten. Die Gefahr, die nun droht, ist das Auseinandergehen zweier großer Heerlager in der Richtung eines latenten Bürgerkrieges, als Weltrevolution auf der einen und als Weltreaktion auf der andern Seite. Es steht namentlich das Problem Rußlands und des Kommunismus im Zentrum der Auseinandersetzung, und zwar nicht bloß der politischen und sozialen, sondern auch der religiösen.

Die Verurteilung des Kapitalismus und die Zustimmung zum Sozialismus, ohne Bindung an eines seiner Parteiprogramme, muß unsere selbstverständliche Voraussetzung bilden.

Es gehört zum heiligen Erbe der Bewegung, daß wir auch auf seinem neuen Wege aus dem Proletariertum heraus zum Proletariat stehen. Es hat uns auch heute nötig, und heute sogar erst recht. Denn es ist mit dem ganzen Sozialismus vom Chaos bedroht. Es wird, wie schon angedeutet worden ist, immer bewußter den Zerfall der alten Grundlagen des Sozialismus empfindend, nach einer neuen und besseren verlangen. Ein seelischer Hunger wird immer stärker in ihm erwachen. Ihm müssen wir das Brot reichen können. Wir sind in dieser Beziehung mehr als je in die Lage versetzt, von der es im Evangelium heißt: «Und als er das Volk sah, jammerte ihn desselben, denn sie waren verstreut und geschunden, wie Schafe, die keinen Hirten haben.» Und es gibt auch für uns nur den Weg der Hilfe, den Jesus geht: Wir müssen dem sozialistischen Volke, für seine soziale Forderung einstehend, das *Reich Gottes* verkündigen. Das können wir wirksam tun bloß in Verbindung mit einer neuen *Nachfolge*. Beides bedeutet eine Revolution unseres christlichen Wesens, eine Revolution des Christentums zu Christus und dem Reiche Gottes hin.

Das Zentrum der Weltrevolution muß das werden, was ich die *Revolution Christi* nenne. Sie bedeutet eine neue Erkenntnis und Wirklichkeit Christi.

Leonhard Ragaz: «Zur Neuorientierung der religiös-sozialen Bewegung.»
«Neue Wege», November 1945.

DER FERIENKURS AUF DEM FLUMSERBERG VOM 5.—12. OKT. 1952

Kommunismus als Ethos

Werte Freunde!

Als ich von Ihnen den Auftrag erhielt, an Ihrer Tagung über «Kommunismus als Ethos» zu sprechen, freute ich mich doppelt ob dieser Aufgabe. Zum ersten konnte ich vor einen Kreis von Menschen treten, der